

Die belagerte Hauptstadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

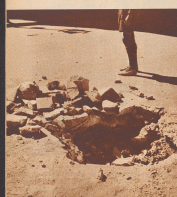
Die beagerte Hauptstadt



In wenigen Zeilen die ungefähliche Lage von Madrid: Einige Außenquartiere im Norden und Westen der Stadt sind vollständig zusammengebrochen und geräumt. Mindestens die Hälfte der Häuser im Innern der Stadt ist mehr oder weniger beschädigt. Die allgemeine Not ist groß. Die Lebensmittel- und Brennmaterialversorgung wird immer größer. Rund 500 000 Menschen haben die Stadt verlassen. Dennoch, darunter 70 Schweizer, sind zurückgeblieben. Die Gefährten sind überfüllt mit Kriegsgefangenen und Franco-Anhängern. Die Läden sind vornehmlich noch offen, zum Verkauf von Bekleidungs-, Tabak- und Confiseriegeschäften. Alle Anstalten, alle Banken

Links:

Das ist die Puerta del Sol, vor dem Bürgerkrieg die belebteste Straße der herrschenden Militärdiktatur. Von morgens früh bis weit über Mitternacht hinaus war sie der Schauplatz eines unbeschreiblich bunten, bewegigen und geräuschvollen Betriebes. Heute ist es so. Die Puerta del Sol steht stumm unter dem Artilleriefuß der Aufständischen. Sie verpöcht fern. Das obere Drittel der Gassen von den freundlichen Stellungen im Cato del Campo bis auf den Platz außerdem. Alle Hausländer sind mehr oder weniger beschädigt. Ihre Gassen sind keine ganz friedensreiche oder unveränderte Straßensituation mehr. Die meisten Blockwerke über der Erde sind zerstört. In den Gassen sind die Häuser zerstört. In den Gassen sind die Häuser zerstört. In den Gassen sind die Häuser zerstört.



Kleiner Granatrichter auf einem Trümmerteil der Avenida Russa, von einer 75 cm Granate herabstürzend. Un trou d'obus de 75 dans un trottoir de l'Avenida Russa.



Die menschenleere Gran Vía — jetzt Avenida Russa genannt — eine der belebtesten Straßen von Madrid, während der Beschädigung durch die aufständische Artillerie, vormittag 11 Uhr. Ein unversehrter Wagenverkehr und Menschenstrom brechen, in verhältnismäßig kleinen Zellen in ihrer sonstigen Lage sind der Stadt ohne Schaden. Das tägliche Bombardement verleiht die Straße, die in Madrid noch verkehrt, von der Bildfläche, die die Menschen verschwinden während der Zeit der Beschädigung in der Keller. La Gran Vía — actuellement Avenida Russa — l'une des rues les plus passantes de Madrid, est devenue pendant le bombardement quotidien de l'artillerie nationaliste.



Blick in den Paseo de la Castellana, die schönste und feinste Straße von Madrid. Hier war im beschriebenen Zeitraum ein alljährliches Winterfest, das die Gassen von den Kindern überfüllt. Die Straße ist heute ein Friedhof für die Toten. Les arbres du Paseo de la Castellana, l'avenue la plus élégante de Madrid, ont péri sous les coups de guerre. Les Madrileños en ont fait un cimetière pour les enfants de la guerre.



Ein alltägliches Bild in den Straßen von Madrid in allen Vierteln sind man sieht Menschenhandlungen. Schlangen von Frauen und Kindern vor den Bäckereien, Metzgereien und anderen Lebensmittelgeschäften, Schlangen von 100-150 Männern, die nach dem Kauf von ein Paar Zigaretten vor einem Tabakladen warten. Une vision quotidienne de la rue à Madrid. Une cohorte de femmes fait queue devant les boulangeries, boucheries et autres magasins de comestibles. Devant les débits de tabac, des files de 100-150 hommes attendent des heures devant, pour obtenir un paquet de cigarettes.

und sogar viele Geschäfte arbeiten in den Kellern. Straßenbahn und Metro verkehren regelmäßig, ebenso ist der Telefonverkehr intakt. Rund 30 Kinos sind noch im Betrieb und in den Theatern wird nachmittags und abends gespielt. Die Cafés sind überfüllt mit Soldaten. Täglich, in der Morgensfrühe oder beim Einbruch der Abenddämmerung — vornehmlich nach um Mitternacht — prasselt ein Bombardement von durchschnittlich 75 Granaten verschiedener Kaliber über aufständische Artillerie auf die Hauptstadt nieder. Dagegen haben seit drei Monaten die Fliegerangriffe auf Madrid, die besonders zu Anfang des Krieges fast alljährlich waren und immensen Schaden anrichteten, gänzlich aufgehört. Das hat seinen Grund darin, daß die russischen Flieger mit ihren flinken Jagdmaschinen den Franco-Bombern allmählich zu gefährlich wurden.

Notes maritimes

Les quartiers de la périphérie nord et ouest de la capitale sont entièrement dévastés et abandonnés de la population. A Madrid même, plus de la moitié des maisons et des bâtiments publics sont endommagés. Le manque de denrées alimentaires et de combustibles est toujours croissant. Plus de 500 000 personnes ont quitté la ville. Un nombre important, au total il faut compter 70 Suisses, sont restés sur les lieux. Les prisons sont pleines de prisonniers de guerre et de partisans de Franco. Les magasins sont en partie encore ouverts, en particulier les librairies, les débits de tabac et les confiseries. Toutes les entreprises et les banques travaillent dans les caves. Trains et métro fonctionnent normalement, de même que le téléphone. Sur les 275 cinémas que comptait la capitale, 90 sont encore ouverts et percent des films de propagande (soviets et français). Les salles vespérales de théâtre. Tous les jours à l'heure du coucher de soleil, l'artillerie nationaliste entre en action et aborde environ 75 projectiles de tous les calibres sur la capitale. — Au fait que les appareils de chasse soviétiques, pilotés par de Russes, ont une grande supériorité de vitesse sur les avions de bombardement de Franco, les attaques aériennes ont complètement cessé depuis trois mois.

Hinter diesem Fenster sitzen einst die Administratoren der Telefonia und haben die schönen Frauen auf der Avenida vorbeigekommen. Jetzt hat irgend der Granatbeschützer die Stühle umgeworfen, und eine Stundlangemauer in zum Schutz der Menschen, die im Raum zu sein haben, hinter dem Fenster aufgetrieben.



Das menschenleere Objekt von Madrid, die Telefónica. Der mächtige Wolkenkratzer wurde bis jetzt von 178 Granaten getroffen, aber immer noch kann man in Madrid telefonieren. Auf dem Dach sind einige Fliegerabwehrgeschütze aufgestellt. La central de telefonía, l'un des principaux objectifs des nationalistes, a reçu jusqu'ici 178 obus. Mais on peut encore entendre téléphoner dans Madrid, sur le toit de ce gratte-ciel sont disposés des canons anti-aériens.



Rechts:

Ein ungläubliches Bild: keine hundert Meter von dieser Straße entfernt sieht man an der Peripherie der Stadt, Mühlgang Universitäts, die Gelehrten der Regierungspartei in Aktion, und keine zwei Kilometer von dort befindet sich die republikanische Kampffront, die Schlachtgebieten (Liberale, Mauthausen) übersteuert. Die nervensicheren Spanier sitzen wie ihre schmerzenden Fremden vor ihren Häusern, die Kinder spielen in den Straßen, bis es plötzlich einen Tag heißt: So, jetzt fort von hier, aber schmerzlos, denn das Unheil steht vor der Tür!



Uncredible! A 100 metres de la périphérie de la ville, à 2 kilomètres de front de combat, les gens se promènent au soleil et discutent et les enfants jouent paisiblement dans la rue et cela jusqu'à jour — où le danger sera à leur porte.

Wie die Stadtbewohner, verkehrt auch wie vor die Untergrundbahn von Madrid täglich, wenn auch mit vermindertem Schrecken. Befremdlich, daß man sich bei den unterirdischen Verkehrsmitteln einigermassen hat. Ein einziger Mal ist es bis jetzt vorgekommen, daß eine Fliegerbombe in den Metro einwirkte und mehr als dreißig Toteopfer forderte. Bei Bombardierungen dieser Art Untergrundstationen als Luftschutzbunker. Comme les métros, les trams circulent dans la capitale — avec de grandes interruptions. Une fois dans le métro, on a vu une seule fois, depuis le début de la guerre civile, qu'une bombe percuta dans le métro et fit trente victimes.



Photo Verger

Spanische Straßenhändlerin

Spanien, wie wir es kannten aus eigener Anschauung, aus Bildern von der Bühne oder aus Filmen: malerisch, sonnig, heiter. Wie gerne und leicht ließ man sich bezaubern von den schönen, liebenswürdigen Menschen, von dem Anblick der Kunstwerke, von den Gesichtern der alten Städte. Der Reisende ist immer ein wenig ein Kind. Er sieht nicht tief, er nimmt das Angenehme, das ihm begegnet und ist geneigt, die Dinge von der heitern Seite zu betrachten. Die Bettler, die Straßenhändler, die malerischen Erscheinungen unterhielten in Spanien sein Auge und von all den Spanienfahrern gab es nur wenige, die von den Härten, Ungerechtigkeiten, von den ganzen Unerträglichkeiten des spanischen Lebens erschreckt, je sich gedacht hatten, daß das Gefüge des staatlichen Lebens dort einmal mit solchen Schrecknissen auseinanderbrechen würde.

La marchande de cruches de terre. Cette vision d'Espagne drapée de lumière chaude est — cela ce conçoit — une image qui enchante les yeux du voyageur. L'Espagne qui se révélait au touriste, l'Espagne que nous connaissions par sa littérature, sa peinture, par le film ou le théâtre, cette terre riche de folklore et de tradition ne laissait pas facilement deviner à l'étranger sa misère et les injustices qui s'y perpétueraient. Il fallut la plus atroce des guerres civiles pour — en dehors de toutes considérations politiques — intéresser les grandes nations au sort de ce malheureux pays.



Photo Planet News

Nach dem Bombenüberfall

Aufnahme aus den Straßen Guernicas. Jedermann kennt die Geschichte von Guernica, jedermann hat sich empört und entsetzt über diese unfassliche Rohheit und den mörderischen Ueberfall auf ein kleines, friedliches Landstädtchen, das viele Bauersleute, Marktfahrer, Frauen und Kinder, aber keine Soldaten in seinen Straßen sah. Seht das Bild! Der Rauch und Staub haben sich ein wenig verzogen. Man kann die Schrift an der Ecke wieder lesen: nach Bilbao. Ein irrender Hund besieht sich die ehemals vertraute Straße und hundeleidend wird dem fühlenden Menschen zu Mute, fassungslos muß die lebende Kreatur, fassungslos muß der Mensch einem solchen Anblick gegenüberstehen. Seine Erfindungsgabe, sein Rechnen, seine Technik, alle stolzen Errungenschaften haben ihn nur dazu gebracht, fürchterlicher als je bis anhin in der Geschichte als Zerstörer alles Lebendigen erscheinen zu können. Einst jubelten die Tribünen voll erlesener Gäste, wie man so sagt, in Paris angesichts der ersten Flüge der Brüder Wright. Oh, welchen Mißbrauch haben ihre Nachfolger mit dieser Gabe der Erfinder getrieben! Welche Zerstörung hat das technische Vermögen in den Köpfen der gedankenlosen Händler und in den Fabrikköpfen angerichtet, daß sie die Ehrfurcht vor dem Lebendigen vergessen dürfen!

Progrès de la technique... Ironie! Les frères Wright étaient sans doute à cent lieues de prévoir les terribles perfectionnements apportés à leur découverte. Les ailes qui devaient être pour l'homme un moyen de libération et d'évasion sont aujourd'hui un engin de mort et de destruction. Ce pauvre chien, paralysé de terreur, par la chute des toits et des façades de Guernica, bombardée par les avions nationalistes, semble se trouver sur cette photographie pour faire honte aux humains.